

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'ensemble se caractérise comme suit :

Etwa 750 Meter nördlich des Dorfkerns von Niederdonven, entlang des C.R. 142 von Flaxweiler nach Ahn befindet sich das Ensemble bestehend aus Stützmauern und einer Bogenbrücke aus Natursteinen erbaut nach der Technik des Trockenmauerbaus (GAT, BTY).

„Der ‚*Donvener Bach*‘ entspringt am Rande des großen Spittelbuschs etwa 1700 Meter südlich von Flaxweiler. Die Quelle des ‚*Donvener Bachs*‘ besteht in Form eines kleinen Tümpels auf der Höhe von 305 Meter über dem Meeresspiegel [...], und folgt in östlicher Richtung der Neigung des Geländes, unterquert die Landstraße Flaxweiler-Dreiborn-Wormeldingen [...] und erreicht die Landstraße Flaxweiler-Oberdonven-Niederdonven-Ahn. Hier begleitet der Bach die Straße, folgt ihr in kleinem Abstand und unterquert sie erst am Eingang von Niederdonven [...]“¹. Durch das Durchschnittgefälle pro Kilometer von 18,72 Meter, eignet sich der ‚*Donvener Bach*‘ besonders gut für leistungsfähige Mühlen und trieb drei Mühlen an. In Nähe des Ensembles der Steinbrücke mit den dazu gehörigen Stützmauern war allerdings keine Mühlenanlage. Das Entstehungsdatum des Ensembles ist nicht bekannt. Im Katasterauszug von 1887 gibt es einen Eintrag zur Neuverlegung der Wegführung zwischen Oberdonven und Niederdonven². Es ist gut möglich, dass im Zuge dieser Umbaumaßnahmen zumindest ein Teil der Stützmauer erbaut wurden, welche die höherliegende Straße hinab zum ‚*Donvener Bach*‘ heute noch abstützt. Die Bogenbrücke ist in keinem Katasterauszug eingetragen, und ist erst auf der topographischen Karte von 1954 ein erstes Mal geografisch erfasst³. Ein parallel zum C.R. 142 steiler Weg, führt in einer „Z-Kurve“ direkt zur Bogenbrücke. Das Gefälle zwischen der Hauptstraße und der Brücke wird mit einer Kalksteinstützmauer erbaut in Trockenmauerteknik gehalten (GAT). Einige Meter vor und hinter der Bogenbrücke wurde das Bachbett ebenfalls in gleicher Technik und Material kanalisiert. Auf der anderen Seite des ‚*Donvener Bachs*‘ befinden sich ebenfalls Stützmauern aus Natursteinen die in gleicher Technik erbaut wurden, welche den gegenüber liegenden Hang abstützen. Hier wurde Landschaftstypisch treppenförmige Nutzflächen im Hang angelegt, welche für den Anbau von Nutzbäumen dienten (GAT, AUT, CHA). Diese Technik und Bauweise ist typisch für die Kulturlandschaft um die Mosel (OLT).

Die Bogenbrücke wurde in gleicher Bauweise wie die Stützmauern erbaut. Auch hier finden wir Naturstein aus der Region, welcher grob in Form gebracht wurde und in der Technik des Trockenmauerwerks den tragenden Rundbogen formt (CHA, AUT, TIH). Die dazu verwendeten Bruchsteine wurden wahrscheinlich aus direkter Nachbarschaft gewonnen (AUT, CHA). Die Technik

¹ Erpelding Emile, Die Mühlen von Niederdonven, 1986, S.183-185

² Administration du cadastre et de la topographie, case croquis nr 1979, 1887

³ Administration du cadastre et de la topographie, carte topographique, 1954

des Trockenbaus ist seit 2018 in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen (TIH). Für Steinbrücken mit ihrer hohen Druckfestigkeit ist der Bogen die bestgeeignete Tragwerksart. Da die Keilsteine fast ausschließlich auf Druck belastet werden, hält der Bogen ganz ohne Mörtel. Die Seitenpfeiler bilden die Verbindung zum festen Untergrund. All die Merkmale der Tragfähigkeit und Bautechnik für Rundbogenbrücken aus Stein, lassen sich bei der noch authentisch erhaltenen Brücke über den ‚*Donvener Bach*‘ hervorragend ablesen (AUT, TIH).

Die Donvener Steinbrücke mit den dazu gehörigen Stützmauern in Trockenbautechnik wurden zur Erschließung von Flächen zum Anbau von Obst- und Nussbäumen errichtet. Auf der topographischen Karte von 2000 lässt sich eine große Fläche an Nutzbäumen gegenüber der Straße, auf der anderen Gewässerseite erkennen.

Erfüllte Kriterien: Authentizität (AUT), Gattung (GAT), Bautypus (BTY), Charakteristisch für ihre Entstehungszeit (CHA), Orts- oder landschaftstypisch (OLT), Technik-, Industrie-, Handwerks- oder Wissenschaftsgeschichte.

La COPAC émet un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'ensemble formé par un pont et de murs de soutènement construits en pierres sèches à Niederdonven (no cadastraux 476/5280, 507/5293, 500/5290 et 476/5279). 10 voix pour un classement et 3 voix contre un classement. Il est proposé d'analyser également les carrières situées à proximité en vue d'une éventuelle protection nationale.

Présent(e)s: Beryl Bruck, Christina Mayer, Claude Schuman, Guy Thewes, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Patrick Bastin, Ruud Priem, Sala Makumbundu.

Luxembourg, le 17 mai 2023